

Kopff obstinat auß der Schlinge ziehen wolte, verleitet und die subsidia gestärcket 5) bleiben die Städte in nöthiger Sicherheit 6) kann E. R. M. wenn ja der Teuffel in, oder außershalb Reichs ausgelassen würde, allezeit sicherer, als sonst, der Zeit der Noth entweichen, und Dännemarck dahero mit beßern Gewißen auch sogar zur assistance wieder die innerl. Feinde, insonderheit Chur-Bayern (dessen Durchl. weil ich weiß, daß sie den Fürsten Stand von E. R. M. nicht unterdrücken lassen wird, ich so gar nicht traue) gratificiren. 7) würde auch bey jedermännigl. mehrere faveur, Liebe und affection zu allerhand assistance, wenn E. R. M. gleichsam unter so eyffriger Bemühung durch den Frieden, mit Gewalt interturbiret, oder aber (wie ich wohl gänzlich nach dem glücklichsten exemple derer Tractaten so ao. 1625 in der Stadt Braunschweig gepflogen worden, befahre) die Handlungen an Friedes Seiten ausgeruffen würde, causiren. In Summa dargestellt ist E. R. M. außser aller Gefahr, die sie sonst treffen könnten, wenn Sie außser denen Tractaten ihre Machinamenta fortpflanzen, gestellet.

Ad speciem aber nunmehr zu schreiten, so kann es (jedoch E. R. M. keine Maasse zugeben) nicht wohl fügl. geschehen, als wenn E. R. M. durch ihre Subdelegirte denen Dähnischen Deputirten zu Anfangs und auß dem Grunde proponiren ließen, 1) die Gerechtigkeit der Sache. 2) wie viel Millionen Geldes der König E. R. M. und dem Röm. Reiche durch diesen ungerechten Krieg auß dem Beutel getrieben 3) E. R. M. große Macht und Assistance 4) großen Vortheil so Sie in Händen hätten ihren Feind vollends zu ruiniren &c. Ob nun wohl E. R. M. keine besondern Ursachen sehen von Frieden viel zu hören, so wäre ihnen doch die Friedbegierigkeit tieff in's Geblüte auffgeerbet, daß Sie auch dafür der Gerechtigkeit des Krieges und aller andern Con-